Verkehrspsychologe / Verkehrspsychologin

Weitere Informationen und Ausbildungsbetriebe unter https://www.berufeerleben.at/berufe/2580

Berufsbeschreibung

Verkehrspsycholog*innen sind Spezialist*innen für das Erleben und Verhalten von Menschen in allen Mobilitätsbereichen: von der Schifffahrt, über den Flugbetrieb bis zum Schienenverkehr. Ihr hauptsächliches Arbeitsgebiet ist jedoch der Straßenverkehr (Auto, Fahrrad, Fußgänger), wo sie in der Beratung und Aufklärung, Diagnostik bzw. Rehabilitation oder Forschung tätig sein können.

Im Bereich Beratung und Aufklärung halten sie Informationsveranstaltungen und Kurse bei der Führerscheinausbildung und in Schulen ab. Dabei klären sie über verschiedene Themen auf, die im Straßenverkehr Probleme verursachen können z. B. Alkohol, Emotionen, Müdigkeit, Stress. Sie informieren über ein verantwortungsvolles Verhalten und über den richtigen Umgang in schwierigen Situationen.

Ein großes Arbeitsfeld ist die verkehrspsychologische Untersuchung. Diese kann behördlich angeordnet werden, wenn eine Person unter Beeinträchtigung am Straßenverkehr teilgenommen hat (z. B. unter Alkohol- oder Drogeneinfluss). In einigen Berufsfeldern ist diese Untersuchung auch Teil der betrieblichen Vorgaben (z. B. für Berufskraftfahrer*in, Rettungsfahrer*in). Bei dieser Untersuchung führen Verkehrspsycholog*innen zunächst ein ausführliches Gespräch mit den Personen und thematisieren mögliche beeinträchtigende Faktoren bei der vergangenen oder zukünftigen Teilnahme am Straßenverkehr. Anschließend werden psychologische Tests durchgeführt, die verschiedene Dimensionen wie z. B. Risikobereitschaft oder Reaktionsverhalten feststellen. Schlussendlich erstellen Verkehrspsycholog*innen ein Gutachten (Verkehrspsychologische Stellungnahme), das angibt ob die Person für die (weitere) Teilnahme am Straßenverkehr geeignet ist und übermitteln dieses an die zuständigen Behörden oder Betriebe.

Auch in den Bereichen Verkehrsplanung und -politik sind Verkehrspsycholog*innen als Forscher*innen und Berater*innen tätig. So ist etwa bei der Einführung neuer Mobilitätsformen, z. B. beim Thema Selbstfahrende Autos und die Auswirkungen auf das Verhalten im Straßenverkehr, ihr Fachwissen gefragt.

Anforderungen